

Golf Der erfolgreiche Saisonstart für Nora Angehrn

Besser mit Druck umgehen

Die in Zollikon wohnhafte Profi-Golferin Nora Angehrn holte sich beim Auftakt zur Ladies Tour in Johannesburg (SA) den Sieg (bereits kurz gemeldet). Sie zeigte, dass sie mit Druck umgehen kann.

Hannes Huggel

«Ich liebe diesen Platz», sagte Nora Angehrn schon nach der Trainingsrunde in Südafrika. Und im Turnier setzte sie diese ersten Eindrücke erfolgreich um, gewann mit zwei Schlägen Vorsprung auf drei Konkurrentinnen. Im Vergleich zu ihrem ersten Profisieg vor rund einem Jahr, ebenfalls in Johannesburg, aber auf einem anderen Platz, ist der diesjährige Erfolg deutlich höher einzustufen. Angehrn konnte arrivierte Tour-Spielerinnen wie Rebecca Hudson (Gb), Bettina Hauert (De) oder die Einheimische Laurette Maritz hinter sich lassen.

Schwieriger Start in Finalrunde

Vor der Finalrunde in Führung zu liegen, ist nicht ganz einfach. In Südafrika hat aber Nora Angehrn bewiesen, dass sie immer besser mit Druck umgehen kann. Nach sechs Löchern hatte sie bereits zwei Schläge und damit die alleinige Führung verloren. Nach einem weiteren Loch fiel sie gar einen Schlag hinter die Birdie-spielende Engländerin zurück. Obwohl sie nicht schlecht puttete, verlor sie zwischendurch das Vertrauen in diesen so wichtigen Schlag. Vielleicht einer der Schwachpunkte von Angehrn, die von sich selbst manchmal zu viel erwartet, obwohl sie meinte: «Die Linie habe ich jeweils gut gesehen, aber sie sind einfach nicht ins Loch gefallen.» Die Wende zum Guten kam an der 9. Spielbahn, als sie aus schwieriger Lage noch das Par retten konnte und damit Vertrauen tankte. Das Resultat: Birdies an den Löchern 10, 14 und 16, das zweite dank einem eingelochten 12-Meter-Putt, das dritte mit einem so genannten Chip-in (einem von ausserhalb des



Nora Angehrn gewann in Südafrika mit zwei Schlägen Vorsprung auf drei Konkurrentinnen. (Keystone)

Grüns direkt eingelochten Ball), damit die Führung und den Sieg.

Im gleichen Turnier kam die Bernerin Florence Lüscher auf den zwölften Platz, und Neo-Proette Frédérique Seeholzer (Villars-sur-Ollon) klassierte sich bei ihrem Profidebüt auf Platz 59. Lüscher, die letztes Jahr vor allem in kleinen (Herren-)Profi-Turnieren in Deutschland Erfahrungen sammelte, lag nach zwei Runden nur gerade zwei Schläge hinter Angehrn, büsste die Spit-

zenposition aber mit zwei Schlägen über Par auf der letzten Runde noch ein. Für Seeholzer war Johannesburg das erste Turnier als Proette. Sie schaffte dabei bereits den Cut (Halbierung des Feldes nach zwei Runden).

Für ein Butterbrot

Die Profi-Golferinnen müssen in Europa und erst recht in Südafrika im Vergleich zu den Männern mit einem guten Trinkgeld auskommen. Für den

Sieg in Johannesburg konnte Nora Angehrn umgerechnet 9000 Franken kassieren. Was nach Abzug der Spesen und Steuern bleibt, macht den Braten nicht mehr besonders fett. Die nächsten Stationen der drei Schweizerinnen sind ab heute Donnerstag Durban, dann folgt eine Woche später Pretoria und zum Abschluss der Südafrika-Tour vom 15. bis 17. März nochmals Johannesburg, allerdings auf einem anderen Platz.

Handball

GS Stäfa verpasst eine grosse Chance

Viel schlechter hätte die Partie gegen Endigen für Stäfa nicht beginnen können: Bereits nach drei Minuten scheiterte Stäfas Philip Hohl mit seinem Penaltyversuch an seinem ehemaligen Mannschaftskollegen Claudio Boccarelli. Danach entwickelte sich ein zäher Abnutzungskampf, in dem sich mit Boccarelli und Stäfas Lubomir Svajlen die beiden Goalies besonders hervortaten. Bis vier Minuten vor der Pausensirene war die Partie völlig ausgeglichen, ehe sich die Aargauer in den letzten Sekunden vor dem Seitenwechsel einen kleinen Vorteil verschaffen konnten.

Der zweite Umgang begann für die Gastgeber genau gleich wie der erste: In der 32. Minute scheiterte Reto Widmer mit seinem Abschluss vom Siebenmeterpunkt erneut an Endigens Keeper Boccarelli. Stäfas Spielertrainer Thomas Jeker stemmte sich noch am meisten gegen die drohende Niederlage. Am Ende war der Routinier mit acht Treffern nicht nur der erfolgreichste Werfer seines Teams, sondern der beste Schütze auf dem Feld. Doch alleine konnte er es auch nicht richten. Zwar kamen die Gelb-Schwarzen noch bis auf drei Treffer an die Gäste heran, doch zu mehr reichte es nicht mehr. (awa)

GS Stäfa - TV Endingen 22:26 (8:11)

Frohberg. 300 Zuschauer. **SR:** Nauer/Wipf. **Torfolge:** 2:2, 5:5, 7:7, 8:8, 8:11, 9:13, 10:16, 11:17, 12:19, 17:20, 18:22, 20:23, 21:25. **Strafen:** 5-mal 2 Minuten gegen Stäfa, 6-mal 2 Minuten gegen Endingen.

Stäfa: Svajlen; Braun, Geiger (3), Schumacher (2), Hohl (3), Morf (1), Widmer (5), Osterwalder, Jeker (8/2). **TV Endingen:** Boccarelli; Brügger (1), Franic (7/1), Moser (3), Lemann (3), Loretz (2), Lampe (2), Schneider (2), Beck (2), Amsler (4), Gisin, Veitz.

Bemerkungen: Stäfa ohne Rütthemann (krank).

Tennis Roger Federer gewinnt in Dubai gegen Mohammed Al Ghareeb

Mit Mühe gegen Nobody weiter

Roger Federer steht beim ATP-Turnier in Dubai im Viertelfinal. Der Baselbieter bekundete gegen den Kuwaiti Mohammed Al Ghareeb (ATP 488) beim 7:6-(7:5)-6:4-Sieg mehr Mühe als erwartet.

In der Runde der letzten acht trifft Federer auf den Tschechen Robin Vik (ATP 75), der seinen favorisierten Landsmann Tomas Berdych (ATP 25) 3:6, 7:6 (7:5), 6:2 bezwang. Federer und Vik, der beim Australian Open beinahe Lleyton Hewitt ausgeschaltet hätte, trafen noch nie aufeinander.

Der souveräne Weltranglisten-Erste



Roger Federer steht in Dubai im Viertelfinal. (Keystone)

Federer gegen den im Ranking auf Rang 488 klassierten, mit einer Wildcard ausgestatteten Al Ghareeb – klarer kann die Ausgangslage kaum sein. Doch der in dieser Saison auf der ATP-Tour noch ungeschlagene Federer musste mehr kämpfen, als im lieb war. Im ersten Satz sah es gar lange danach aus, als würde er ihn verlieren. Trotz 40:15-Führung gab der siebenfache Gewinner von Grand-Slam-Turnieren den Aufschlag zum 2:3 ab. Federer vermochte Al Ghareeb Service erst zum 5:5 erstmals zu durchbrechen (nach 0:30), und zwar mit seinem dritten Breakball. Auch die Kurzscheidung war alles andere als ein Selbstläufer; erst der vierte Satzball des Schweizlers nach 49 Minuten zum 7:5 bedeutete die Entscheidung.

«Noch nicht auf Toplevel»

Im zweiten Durchgang breakte Federer den 25-jährigen Kuwaiti zum 4:3. Danach vergab er bei 5:3 zwei Matchbälle und im nächsten Game bei eigenem Aufschlag einen weiteren, ehe er die Partie mit einem Servicewinner beendete. «Ich hatte gehofft, dass es einfacher werden würde. Ich agierte zu passiv», sagte Federer. Gegen einen so tief klassierten Spieler sei es nicht einfach für ihn. Al Ghareeb bestritt sein erstes ATP-Turnier. «Ich spiele noch nicht auf meinem Toplevel. Es ist nicht einfach, nach einer einmonatigen Pause zurückzukehren und sofort grossartig zu spielen», so Federer. Er hoffe, sein Tennis komme rasch zurück. Der Baselbieter strebt den vierten Turniersieg in Serie in Dubai an. (si)

Hingis erneut in den Viertelfinals

Martina Hingis (WTA 44) hat sich beim WTA-Turnier in Doha auch gegen Francesca Schiavone (WTA 11) durchgesetzt. Nach dem 6:1, 6:2 gegen die als Nummer 3 gesetzte Italienerin steht sie zum fünften Mal in diesem Jahr in den Viertelfinals.

Dort trifft Hingis auf Swetlana Kusnezowa (WTA 14). Gegen die 20-jährige Russin spielte die Hurdnerin bisher noch nie. Nach den beiden Erfolgen gegen Mashona Washington, die sie in der Startrunde mit demselben Resultat deklassierte, und Schiavone ist der früheren Weltnummer 1 auch gegen Kusnezowa ein positives Resultat zuzutrauen. Die Russin stiess in diesem Jahr in Sydney und Dubai bis in die Halbfinals vor.

Nur 55 Minuten brauchte Hingis gegen Schiavone, um den 15. Saisonsieg sicherzustellen. Die Schweizerin überzeugte mit einem effizienten Spiel und einem soliden Aufschlag (79 Prozent erfolgreiche erste Aufschläge). Sie verwertete sechs von zwölf Breakmöglichkeiten und gewann fast doppelt so viele Punkte (57) wie Schiavone (30). Bei einem weiteren Erfolg würde Hingis im Halbfinal voraussichtlich auf die topgesetzte Amélie Mauresmo (WTA 2) treffen, gegen die sie letztmals im Mai 2001 in Rom gespielt hat. (si)

Resultate

FUSSBALL

Testspiele: Schottland - Schweiz 1:3 (0:2). Südkorea - Angola 1:0 (1:0). Mazedonien - Bulgarien 0:1 (0:1). Iran - Costa Rica 3:2 (3:1). Russland - Brasilien 0:1 (0:1). Senegal - Norwegen 2:1 (2:1). Luxemburg - Belgien 0:2 (0:1). Israel - Dänemark 0:2 (0:2). Tunesien - Serbien-Montenegro 0:1 (0:1). Türkei - Tschechien 2:2 (0:1). USA - Polen 1:0 (0:0). Albanien - Litauen 1:2 (1:2). Argentinien - Kroatien 2:3 (2:1). Irland - Schweden 3:0 (1:0). Portugal - Saudi Arabien 3:0 (2:0). Holland - Ecuador 1:0 (0:0).

Achtländerturnier auf Zypern: Rumänien - Slowenien 2:0 (1:0). Zypern - Armenien 2:0 (1:0). Griechenland - Kasachstan 2:0 (0:0). Weissrussland - Finnland 2:2 (1:0), 4:5 n.P.

Nachwuchstestspiele: Schweiz U21 - Österreich U21 2:4 (1:2). Holland U20 - Schweiz U20 1:1 (1:0). Schweiz U19 - Nordirland U19 3:1 (1:0).

HANDBALL

Swiss Handball League

BSV Bern Muri - TV Suhr 31:24 (15:12). SG Zentralschweiz - Kadetten Schaffhausen 26:30 (12:17). **Rangliste:** 1. Grasshoppers 16/26. 2. Kadetten Schaffhausen 17/25. 3. Wacker Thun 16/24. 4. St. Otmar St. Gallen 16/18. 5. BSV Bern Muri 17/14. 6. SG Zentralschweiz 17/13. 7. Pfadi Winterthur 16/9. 8. TV Suhr 17/8 (455:518).

Nationalliga

Fortitudo Gossau - Grauholz 31:33 (16:19). RTV Basel - Yellow Winterthur 30:38 (16:16). GS Stäfa - Endingen 22:26 (8:11). Amicitia Zürich - HS Biel 30:28 (14:10). **Rangliste:** 1. RTV Basel 20/34. 2. Amicitia Zürich 20/28. 3. Fortitudo Gossau 20/26. 4. Endingen 19/24. 5. Yellow Winterthur 19/23. 6. GS Stäfa 20/22. 7. Horgen 19/20. 8. Kadetten/GS Schaffhausen 19/14 (527:558). 9. Altdorf 19/14 (553:640). 10. Grauholz 20/14. 11. HS Biel 20/12. 12. Muotathal 19/8. 13. Schweiz U21 12/7.

TENNIS

Dubai (VAE). ATP-Tour (1 Mio Dollar/Hart). Achtelfinals. Einzel: Roger Federer (Sz/1) s. Mohammed Al Ghareeb Kuwaiti 7:6 (7:5), 6:4. Björn Phau (De) s. Andre Agassi (USA/4) 7:5, 7:5. Tim Henman (Gb) s. Radek Stepánek (Tsch/7) 7:5, 2:6, 7:6 (7:3). Robin Vik (Tsch) s. Tomas Berdych (Tsch/8) 3:6, 7:6 (7:5), 6:2. Olivier Rochus (Be) s. Marat Safin (Russ) 7:6 (7:5), 6:4. Federer im Viertelfinal gegen Vik. **Doppel. 1. Runde:** Christophe Rochus/Olivier Rochus (Be) s. Robin Vik/Stanislav Wawrinka (Tsch/Sz) 6:4, 4:6, 12:10.

Cherbourg (Fr). ATP-Challenger (42 500 Euro/Halle). 1. Runde: Jérôme Haehnel (Fr/8) s. Michael Lammer (Sz) 6:3, 6:2.

Doha (Katar). WTA-Turnier (600 000 Dollar/Hart). Achtelfinals: Martina Hingis (Sz) s. Francesca Schiavone (It/3) 6:1, 6:2. Amélie Mauresmo (Fr/1) s. Marion Bartoli (Fr) 6:0, 6:2. Nadia Petrova (Russ/2) s. Eleni Daniilidou (Grie) 6:1, 6:2. Ai Sugiyama (Jap) s. Anastasia Myskina (Russ/4) 7:6 (7:2), 6:7 (6:8), 6:4. Li Na (China) s. Daniela Hantuchova (Slk/5) 4:6, 7:6 (7:5), 6:1. Swetlana Kusnezowa (Russ/6) s. Maria Kirilenko (Russ) 6:4, 7:6 (7:4). Hingis im Viertelfinal gegen Kusnezowa.

Acapulco (Mex). WTA-Turnier (180 000 Dollar/Sand). Doppel. 1. Runde: Anna Lena Grönefeld/Meghann Shaughnessy (De/USA/1) s. Emmanuelle Gagliardi/Antonella Serra Zanetti (Sz/It) 6:0, 6:1.

Fussball

Türkischer Verband hauptverantwortlich

Die FIFA hat drei Wochen nach der Verkündung des Strafmasses die Begründung für ihre Urteile nachgeliefert. Der türkische Fussballverband trägt die Hauptverantwortung an der Eskalation des WM-Barrage-Spiels Türkei - Schweiz vom 16. November. Die Disziplinarkommission der FIFA untersuchte die Vorfälle bei der Ankunft der Schweizer Delegation am Flughafen, während des Spiels und nach der Partie, insbesondere im Kabinengang. Als Hauptverantwortlicher aller Eskalationen sieht die FIFA in ihrer 23-seitigen Urteilsbegründung den türkischen Fussballverband, der seinen Pflichten als Gastgeber nicht nachgekommen ist. Der mit sechs Spielsperren bestrafte Schweizer Beni Huggel (28) legte Rekurs ein. (si)